Fonds für Entwicklung
und Partnerschaft in Afrika
Fund for Development
and Partnership in Africa

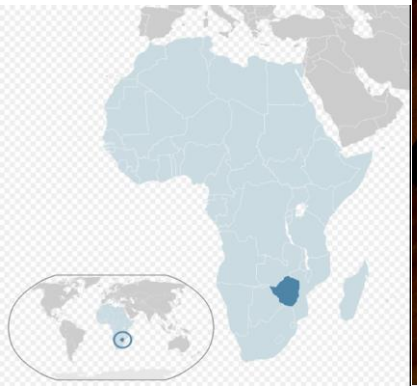
Chaseyama: KleinbäuerInnen, karges Land und ökologische Trendwende

Zwischenergebnisse
1. Mai 2019

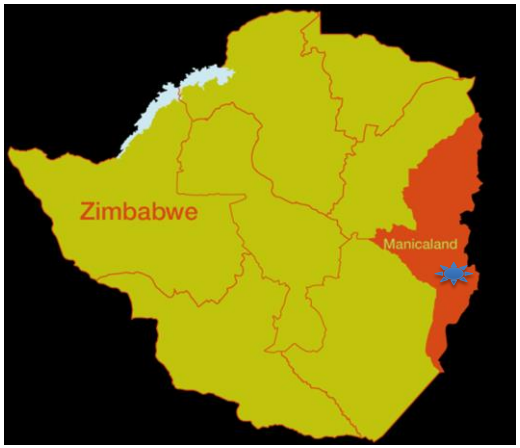
Marcel Dreier, fepa

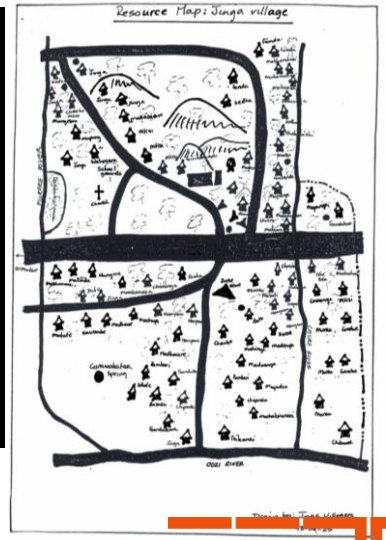
Zimbabwe

- Südliches Afrika
- 16 Mio EinwohnerInnen



Wo: Zimbabe, Manicaland, Chaseyama, Jinga Village & 22 andere Dörfer





Herausforderung Chaseyama

Schwierige Ausgangslage:
- *wenig Niederschlag, aber Starkregen*
- *Desertifikationsprozess, von Menschen gemacht:*
  - *Falsche Beweidung, Abholzung*
  - *Klimawandel*

→ Erodierte Landschaft, übernutzte natürlich Ressourcen

Eines der Probleme, die unkontrollierte Beweidung, mussten wir als Erstes angehen: 2017 erstellten wir für 12'000 USD einen 2 Kilometer langen Zaun um das 20 Hektaren grosse Trainingszentrum. Schon im Februar 2018 war der Unterschied sichtbar: Pflanzungen sind geschützt und die Vegetation bedeckt den Boden viel besser: ein Schritt im Schutz vor Erosion und im «Watershed-Management» Ab 2019 beginnt die Sensibilisierungsarbeit für die Bevölkerung: «holistic livestock management»

Cyclone «Idai», März 2019

Der Wirbelsturm kostete im Hochland hinter Chaseyama hunderte von Menschenleben. Die Strasse vom Tiefland her wurde mehrfach unterbrochen.

Die Schäden an der Infrastruktur lassen erahnen mit welcher Gewalt auch die dünnen Humusschichten von Wind und Niederschlag davongetragen wurden.

Ziel der Arbeit: ökologische Trendwende von unten – nachhaltige landwirtschaftliche Produktion

Vorher/ Before

Nachher/ After

Ziel

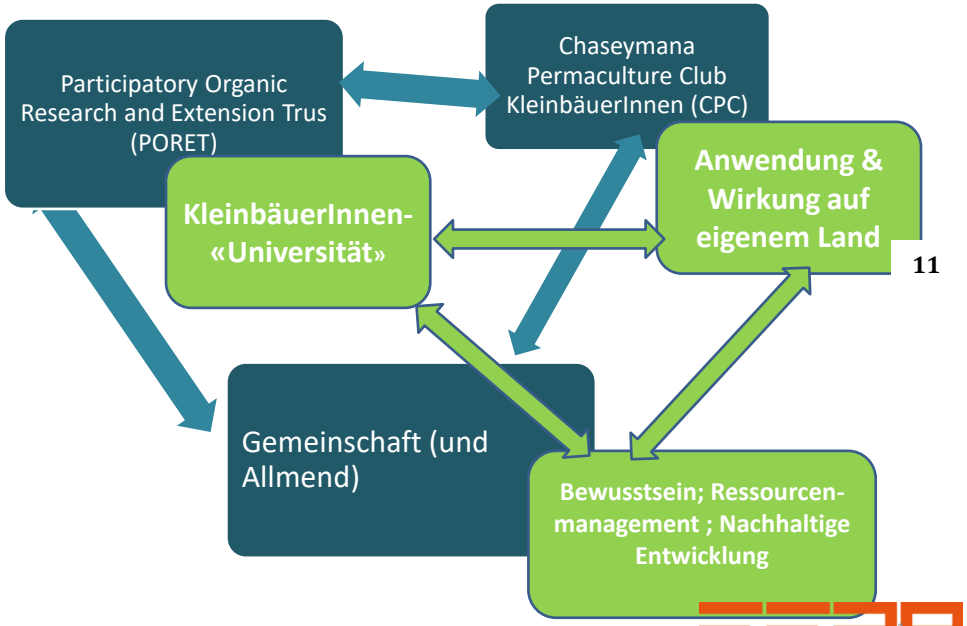
- Eine «resiliente» (belastbare) Gemeinschaft
  - Ernährungssicherheit: genügend und divers
  - Adaption Klimawandel
  - Nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen
  - Fruchtbarer Boden, gefüllte Quellen
  - Grundlage nachhaltiger Entwicklung

«We are doing this for our children»

Kritische Ressourcen

- Bodenfruchtbarkeit
- Wasser
- Saatgut
- Wissen & harte Arbeit
- Gemeinschaftsgeist & Solidarität
- Systemdenken (ökologische und kulturelle Systeme)

3 Interventionsebenen



Systemdenken: Elemente und Methoden

- **Aufbau der Bodenfruchtbarkeit unter Verzicht auf Kunstdünger**
  - Z. B. Mulchen; Kompost; Biodünger; Mischkulturen
  - Wassermanagement; Bodenvegetation; Beschattung
  - Förderung von Mikroorganismen
- **Saatgutsysteme: Steigerung des Ertrags und der Saatgutsouveränität unter Verzicht auf Gentechnik und patentgeschütztes Saatgut**
  - Z.B. Saatgutpflege, -Tausch und -Forschung
- **Nahrungssysteme und Klimawandel**
  - Z.B. trockenheitsresistente Sorten & kulinarische Kultur; Diversität in Anbau und Konsum; Beobachtung neuer Zyklen
- **Gemeinschaftsförderung**
  - Z.B. Dialoge und Konfliktarbeit
  - holistische Managementansätze
  - Eigeninitiative fördern, Einkommen steigern

PORET: Mehr als 20 Jahre Erfahrung und Erfolge

Julious Piti und Mai Mercy: Gründungsmitglieder von CELUCT in Chikukwa Anfang der 1990er Jahre, wo heute erfolgreiche ökologische und soziale Transformation sichtbar ist. Gründer von PORET.

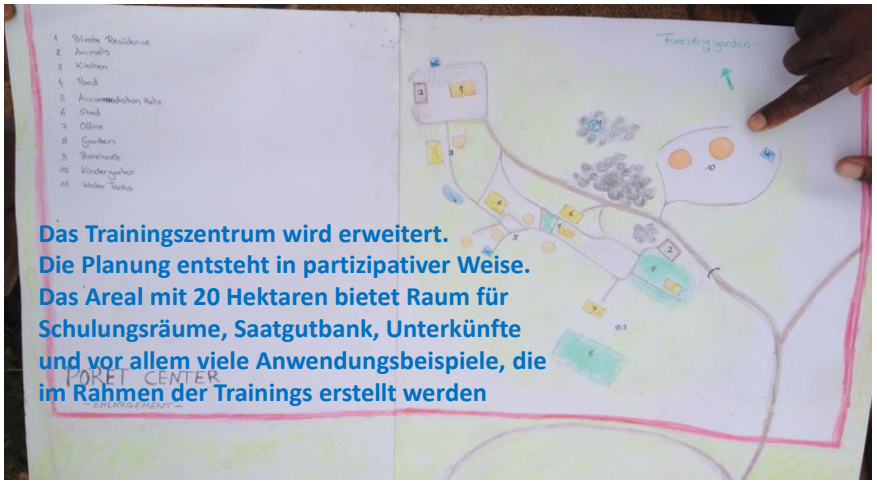
Verstärkung durch Blessing Chamudondo seit Anfang 2017: Permakulturtrainer mit 20 Jahren Erfahrung.

PORET: «Freiwilligenarbeit»

Gemeinschaft mobilisieren

SchülerInnen,
Männer, Frauen und
der «Headman»:
Alle sind wichtig!

Waldgarten im Trainingszentrum



Der erste von fepa geförderte 2-wöchige Ausbildungsgang «Introduction to Permaculture Course», August 2016

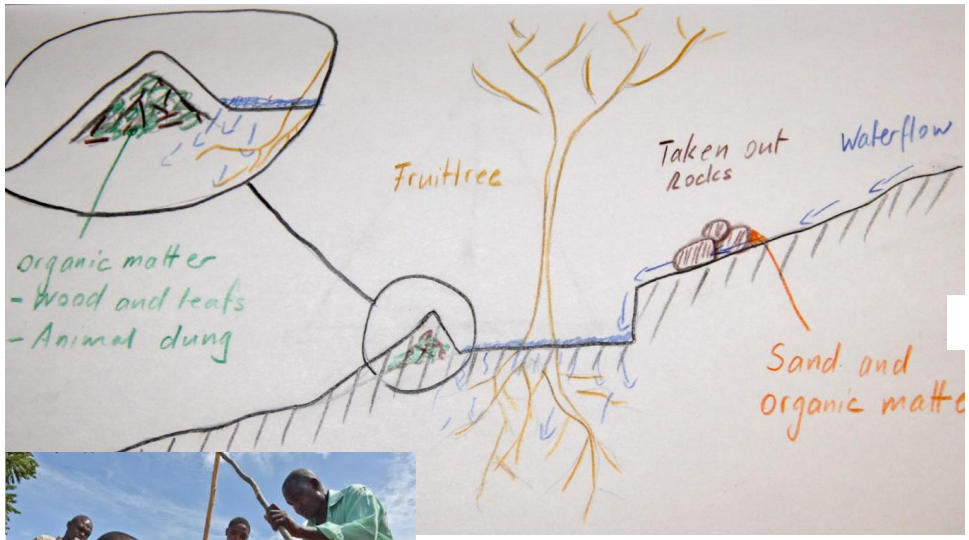
17

Den unteren Teil des Trainingszentrums haben wir seit 2016 ausgebaut. Hier mit einem Anwendungsbeispiel: Beschattung, Baumschule, Pflanzgarten

In den Kursen über «Water Harvesting» lernen die TeilnehmerInnen wo und wie man Versickerungs-gräben («Swales») und Mini-Dämme korrekt anlegt.

Daraus sind gute Beispiele auf dem oberen Areal des Trainingszentrums entstanden.

18



19

Versickerungsgraben («Swale»): das Prinzip und das wichtige Gerät: der «A-Frame», dank dem die Gräben waagrecht angelegt werden können.

Rund um die Versickerungsgräben entstanden im oberen Teil des Trainingszentrumareals neue Pflanzungen mit Mischkulturen, neue Baumschulen.

20

Saatgut und Wissen: Tauschmessen auf und ausserhalb des Areals

Unterkünfte im Trainingszentrum

Im Trainingszentrum gibt es Unterkünfte für KursteilnehmerInnen und lernende BesucherInnen: Leben direkt im Permakulturgarten (rechts). 2019 haben wir 5 neue Lehmhäuser und sanitäre Anlagen erstellt (unten).

… und sie erhalten ein Mittagessen aus der Küche des Trainingszentrums

Umsetzung und Wirkung auf dem Land der KleinbäuerInnen: «PORET & CPC (Chesayama Permaculture Club)»

Regelmässige Treffen der inzwischen über 250 Mitgliedshaushalte des CPC legen die Basis zur gegenseitigen Unterstützung: hier wird über individuelle Ziele diskutiert und gemeinsame Arbeit geplant.

Was man erreicht hat, zeigt man gern: «Field Day» auf dem Land eines CPC Mitglieds.

Zum Beispiel: Mrs Murawu, Permakulturtrainerin

Auf ihrem Land hat sie ein Versuchsfeld für verschiedene Samensorten angelegt.

Ihre Versuche kommen der Gemeinschaft zu Gut.

Peter Manjoro hat in Gutu einen Kurs besucht, wie Saatgut vor der Aussaat mit Mineralien angereichert werden kann.

Er zeigte uns wie er Kieferknochen, diverse Gesteine und andere leicht erhältliche Produkte mahlt und mittels Zuckermolasse auf dem Saatgut anbringt.

Auf seinem Versuchsfeld vergleicht er behandeltes und unbehandeltes Saatgut.

Daniel Mwakupuka betreibt in der runden Küche auf seinem Gehöft eine Saatgutbank für die Gemeinschaft. Hier kann er und seine Frau Saatgut über mehrere Pflanzsaisons aufbewahren.

29

30

Mr Bande ist eine erfolgreicher Kleinbauer. Obwohl im April die Regenzeit zu Ende geht, hat er seine Zugtiere eingespannt und pflügt sein Feld. Er führt seit Jahren Statistik über die Aussaat und Niederschlagsverlauf.
2015 hat er mit einem jetzigen Vorstandssmigglied von fepa ein angepasstes Tröpfchenbewässerungssystem entwickelt.

Bei Chipo Sithole fanden wir 30 verschiedene Nahrungsmittel-pflanzungen, obwohl sie erst 2017 in diesem Feld ihren Garten angelegt hat.

31

32

33

Mwadoro Chieza: Zusammen mit ihrem Mann hat diese Frau rund 500 Meter Versickerungsgräben angelegt. Sie erntet Sonnenblumen und Sesam für die Ölproduktion.

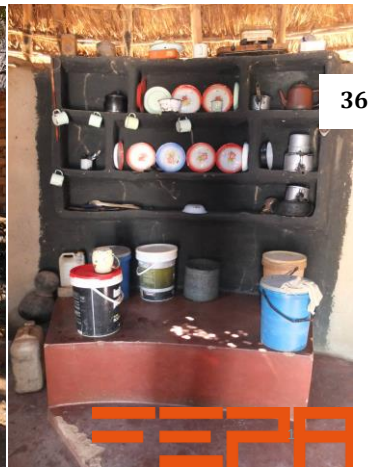
Mai Nduna, bekannt von der fepa Postkarte

34

35

Bei der alleinerziehenden Mutter Mai Nduna haben CPC Mitglieder im Februar 2018 Versickerungsgräben und ein Wassererntesystem gegraben. Im Brunnen hat es beim Besuch im April Grundwasser.

Grace Gumba bekochte unsere kleine Gruppe mit Bohnen und anderem Gemüse aus ihrem eigenen Anbau.
Auf ihr traditionelles «Chuchichäschtli» kann sie stolz sein.



36

Gift Hanyane: 2016-2019

37

38

Im November 2017 gibt es an der gleichen Stelle einen ersten und weiter unten einen zweiten Damm

2017

39

Und es sind Felder angelegt, die bereits produzieren.

2019

40

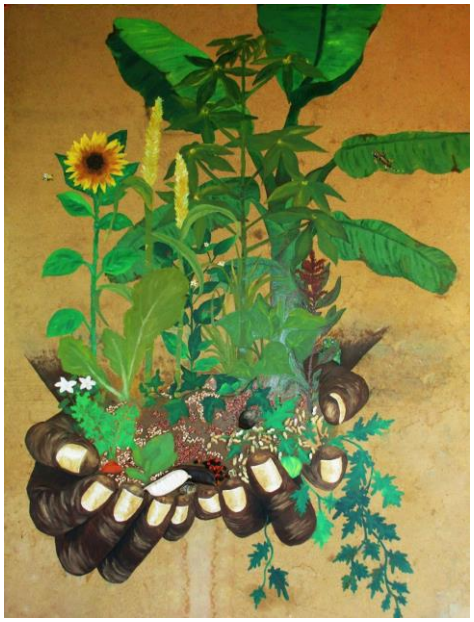
2016

2017

2019

2019

2019



«Vielen Dank für ihre Unterstützung»

Thanks for your support!